

Frau Elfriede von Harl †

Am 14. August d. J. starb Frau Elfriede von Harl, Generalmajorswitwe. Sie war nicht nur ein langjähriges Mitglied unseres Vereines, sondern auch eine tätige Mitarbeiterin. Nachdem der ehrenamtliche Sekretär, Herr Hans Trost, 1942 einberufen worden war, übernahm sie selbstlos die Nachfolge und wirkte in den folgenden Jahren unter den schwersten Verhältnissen geradezu vorbildlich. Die Fliegerangriffe zwangen sehr häufig zur Flucht in den Keller, sie beschädigten auch die Kanzlei so schwer, daß Frau Harl die Vereinsschriften in ihr Landhaus auf dem Rosenberg verlagerte und den langen Weg täglich in die Hamerlinggasse nicht scheute. Sie arbeitete unentwegt weiter, als ihr einziger Sohn, ein fähiger Indogermanist, als Panzerschütze an der russischen Front gefallen war. Als der Verein 1946 wieder ins Leben trat, stand sie dem neuen Sekretär hilfreich zur Seite.

Ihre Begeisterung für die Geschichtsforschung veranlaßte Frau Harl, selbst zu forschen und die Ergebnisse ihrer Arbeit zu veröffentlichen. So erschienen in der Zeitschrift und in den Blättern für Heimatkunde „Beiträge über Ahnenforschung“, über „Ennstaler Adelsgeschlechter“, über die Grienpeken, über den steirischen Abgeordneten Johann Anton Fleckh, über Hans von der Sann, über ein altes Grazer Haus und über genealogische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Obersteiermark und Memmingen; im Weizer Heimatbuch und im „Adler“ über die Ratmannsdorfer. Noch in ihrem letzten Lebensjahr — im vierundachtzigsten — fertigte sie Regesten aus den landschaftlichen Ausgabebüchern an, als einen Dank für die Arbeitstätte im Landesarchiv, das sie so geschätzt und geliebt hat.

H. Pirchegger